

Meldungen

zusammengestellt von Michael Mertsch

Premierministerin tritt zurück

Aus Gesundheitsgründen, wie es offiziell hieß, trat am 10. August Premierministerin Sirimavo Bandaranaike, die Mutter der Präsidentin, von ihrem Amt zurück. Die heute 84jährige Premierministerin war erstmals im Jahre 1960 in dieses Amt gerufen worden und damit die erste Frau in einer derartigen Position. Als Nachfolger für Frau Bandaranaike wurde Ratnasiri Wickremanayake, der bisherige Minister für innere Angelegenheiten, benannt. Wickremanayake ist umstritten, er hat sich in der Vergangenheit durch kommunalistische Aussagen einen zweifelhaften Ruf errungen.

Sri Lanka im Wahlkampf

Der Wahlkampf für die am 10. Oktober stattfindenden Parlamentswahlen ist von weitreichenden Gewalttätigkeiten begleitet. In vielen Distrikten des Landes bekämpfen sich Anhänger der großen Parteien, mehrere politisch motivierte Morde mußten bereits verzeichnet werden, wie das 'Centre for Monitoring Election Violence' (CMEV) mitteilte. Bis zu den Wahlen werden von CMEV mehrere tausend gewalttätige Auseinandersetzungen befürchtet.

Medien weiterhin unter Druck

Obwohl die strengen Zensurmaßnahmen der Regierung, die im Frühjahr des Jahres während der massiven Militäroperationen in Jaffna ausgerufen worden waren, inzwischen gelockert wurden, kommt es weiterhin zu Drohungen gegenüber Zeitungen und Medienorganisationen. In einem jüngsten Zwischenfall warnte Ariya Rubasinghe, Medienzensor der Regierung, alle Journalisten vor Veröffentlichungen, die "Unfrieden innerhalb der Streitkräfte" hervorrufen würden oder sich gegen die weiterhin geltenden Notstandsgesetze richteten. Er bezog sich damit insbesondere auf Berichte der Opposition politisch nahestehenden 'Sunday Leader'. Diese Sonntagszeitung konnte zuvor bereits mehrere Wochen nicht mehr erscheinen, nachdem von der Regierung die Schließung der Druckerei angeordnet worden war. Um die Zensurmaßnahmen zu umgehen, hatte der 'Sunday Leader' stets genau das Gegenteil davon berichtet,

was sich militärisch im Norden abspielte. In einer Antwort auf die Stellungnahme des Zensors wies der Herausgeber der Zeitung, Lasantha Wickrematunge, auf die Politisierung der Streitkräfte hin, die mit den derzeitigen Zensurmaßnahmen durchgeführt werde.

Am 8. September wurden einige der Zensurmaßnahmen gelockert. So darf über politische Entwicklungen wieder unkontrolliert berichtet werden, öffentliche Versammlungen sind ebenfalls wieder erlaubt. Absolut verboten bleiben jedoch weiterhin alle Formen der Berichterstattung über militärische Angelegenheiten im Lande.

Anklage gegen Armeegeneral

Ende Juli begann in Sri Lanka einer der wenigen Gerichtsprozesse gegen Verbrechen der Sicherheitskräfte im Zusammenhang mit der blutigen Niederschlagung von JVP-Gruppen Ende der achtziger Jahre. Nach brutalen Anschlägen dieser Gruppe gegen öffentliche Einrichtungen und Ermordungen von Personen des öffentlichen Lebens hatte 1988-89 ein von staatlicher Seite organisierter Gegenterror begonnen. Sicherheitskräfte wie Armee und Polizei waren tief in Aktionen verstrickt, bei denen wahllos in sinhalesischen Dörfern und Ortschaften Massaker, vor allen Dingen an der männlichen Bevölkerung, verübt wurden. Schätzungen von Menschenrechtsorganisationen gehen von bis zu 60.000 Opfern aus, die dieser Regierungsterror gefordert hat, darunter Tausende Personen, die an den Aktionen der JVP völlig unbeteiligt waren.

Mehr als zehn Jahre nach diesen Gewalttaten sollen sich nun Generalmajor Ananda Weerasekera und zwei Sergeanten einer Anklage wegen Mord und Folter stellen. Der erste Gerichtstermin platzte, weil Weerasekera aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Verhandlung erschienen war.

Das Verhandlungsgebäude im nördlichen Anuradhapura war massiv mit Sicherheitskräften umstellt. Der Verhandlungstermin fand jedoch enormes öffentliches Interesse. Seine Anwälte hatten zuvor vergeblich versucht, eine Freilassung Weerasekeras gegen Kaution zu erreichen.

In Presseinterviews bezeichnete der General die Anklage als völlig ungegründet. Während seiner Zeit als

Verantwortlicher für mehrere Gefangenenlager in der Nähe von Anuradhapura habe er niemals extra-legale Maßnahmen ergriffen oder zu verantworten gehabt.

Bisher wurde in Sri Lanka noch kein hochrangiger Armeeangehöriger für die genannten Gewalttaten tatsächlich verurteilt. Obwohl es Beweismaterial für Tausende von Fällen gibt, bleiben die Täter bisher weitgehend unbehelligt.

Oppositionsführer beschuldigt

Staatlich kontrollierte Medien haben Mitte August eine Kampagne gegen den Leiter der größten Oppositionspartei, der 'United National Party' (UNP) Ranil Wickremasinghe initiiert. Zeitungen wie auch der staatliche Fernsehsender 'Rupavahini' meldeten, daß Wickremasinghe direkte Verbindungen mit den Gruppierungen hatte, die die Mordkampagnen gegen mutmaßliche JVP-Anhänger ausführten. Die Aussagen hierzu stammen angeblich von Douglas Pieris, einem hohen Polizeioffizier, der nach jahrelangem Exil in Indien jetzt nach Sri Lanka zurückgekehrt ist und sich zur Zeit in Haft befindet.

Offizielle Stellen der Polizei enthielten sich weitgehend einer Kommentierung zu diesen Anschuldigungen, gaben jedoch zu, daß eine Verhaftung von Wickremasinghe "jederzeit möglich" sei.

Die UNP, wie auch ihr Führer Wickremasinghe selbst, haben diese Anschuldigungen scharf kritisiert und sie als einen Teil der Wahlkampagne der regierenden 'Peoples Alliance' (PA) bezeichnet. Pieris sei wohl nur deshalb nach Sri Lanka zurückgekehrt, da man ihm eine Amnestie im Gegenzug zu seinen Aussagen gegen Ranil Wickremasinghe versprochen habe. Politische Beobachter teilen die Meinung, daß es in dieser Angelegenheit weitgehend darum geht, politische Punkte für den Wahlkampf zu gewinnen. Die Aufklärung von Verbrechen aus den achtziger Jahren stehe nur im Hintergrund. Absolut still wurde es dann auch um die Angelegenheit, nachdem im Zusammenhang mit den Enthüllungen über Wickremasinghe auch Verdächtigungen gegenüber einflußreichen Politikern der PA laut wurden. Seit diesem Zeitpunkt wurden keine weiteren Anschuldigungen gegenüber dem Parteiführer der UNP mehr laut.